

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 2. Dezember 2013

In dieser Handelswoche (2. bis 6.12.) halten wir die folgenden Konjunkturtermine für erwähnenswert. In Klammern ist der Konsensus der Analysten angegeben.

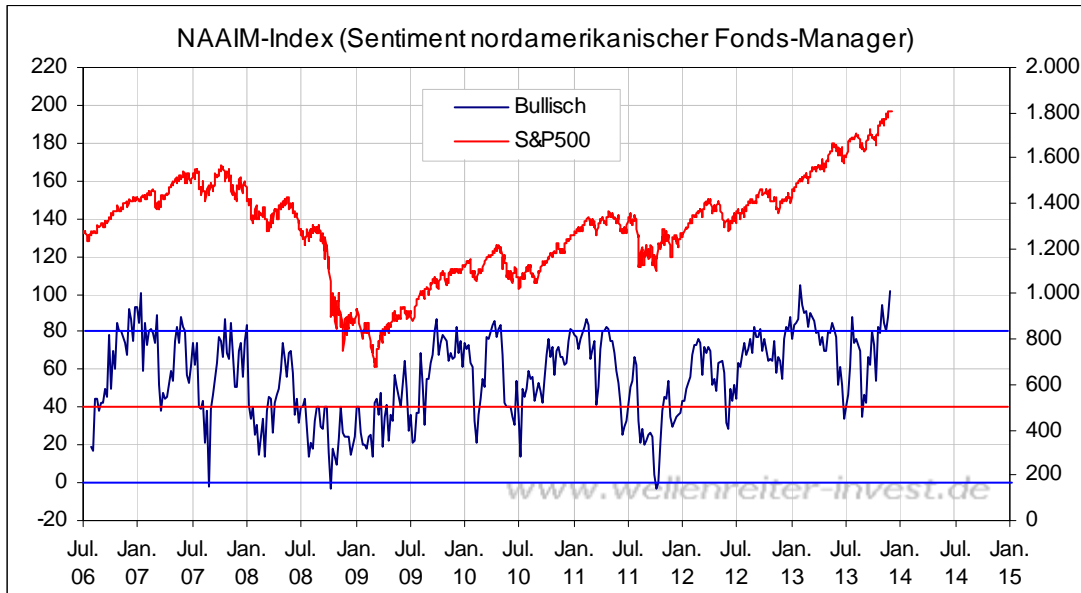
	Uhrzeit (MEZ)	Ereignis
Montag	16:00h	ISM-Index verarb. Gewerbe (55,5)
Dienstag	-----	-----
Mittwoch	14:30h 16:00h	ADP-Report (185.000) ISM-Index Dienstleistungen (55,5)
Donnerstag	14:30h	Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe (322.000)
Freitag	14:30h	US-Arbeitsmarktsituation (180.000)

Die Commitment of Traders-Daten werden ausnahmsweise erst am Montagabend veröffentlicht. Grund ist der zurückliegende Thanksgiving-Feiertag. Deshalb werden wir die CoT-Daten erst in der Dienstagsausgabe besprechen.

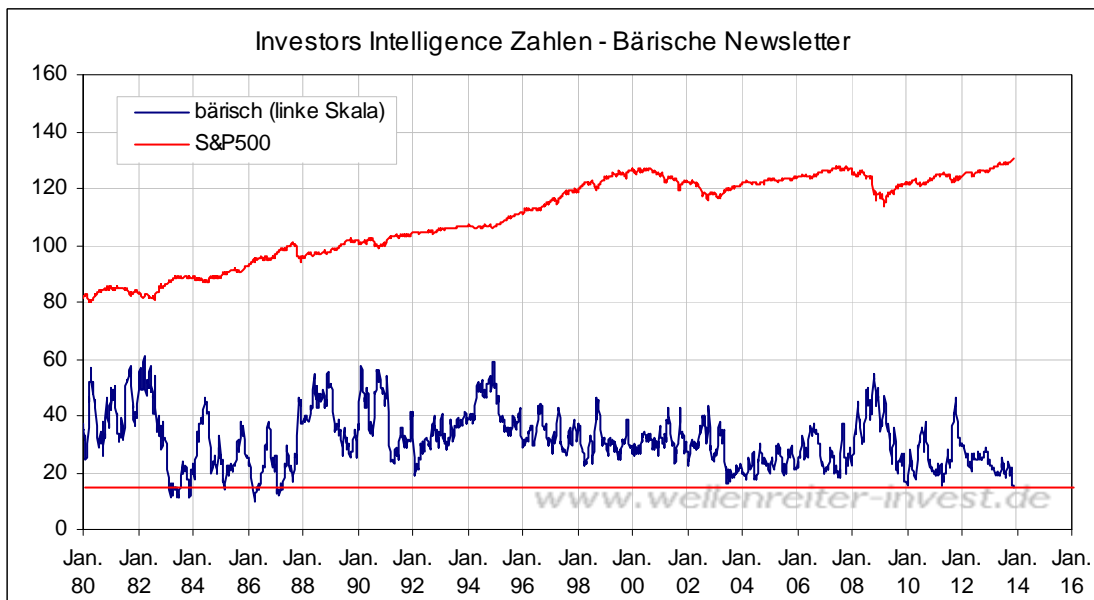
Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	bullish	28.10.13	Trend in Ordnung, frühes Dezember-Hoch möglich
Anleihen	neutral	24.10.13	Anleihen in Handelsspanne; Dollar/Yen unterstützt Renditen
US-Dollar	neutral	10.05.12	Euro/USD wird von GBP/USD gestützt
Erdöl	bearish	24.10.13	WTI Crude schwach, Brent hält sich
Edelmetalle	neutral	13.09.13	Chance auf vorläufiges Ende des Realzinsanstiegs

Es gilt, einige interessante Sentiment-Daten nachzuholen. Am Freitag stieg der NAIIM-Index auf 101,5 Punkte. Ein solcher Wert wurde lediglich Ende Januar 2013 übertroffen (folgender Chart).

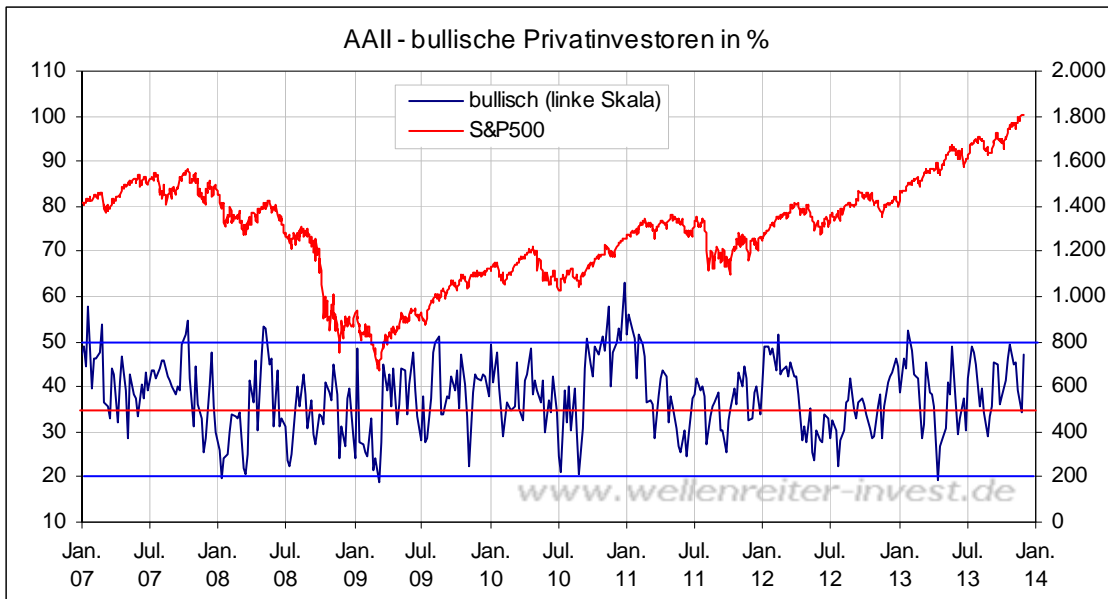
Für sich allein genommen sagt diese Positionierung nur, dass die institutionellen Anleger bullish „drauf“ sind. Sie blicken mit viel Freude und Zuversicht in das Jahr 2014.



Die Investors Intelligence-Zahlen zeigen nochmals einen Rückgang im Bärenlager (von 15,5 auf 14,4%). Dieser Stand ist der niedrigste seit April 1987.



Der Blick auf das Bullenlager der Privatanleger zeigt, dass die Schwelle von 50% bisher nicht überschritten wurde (aktuell 47,3%; folgender Chart).



Insgesamt gilt: Die Instis geben Vollgas, die Privaten ziehen nicht ganz mit. Würden Private und Institutionelle gemeinsam Euphorie zeigen, dann müsste man an dieser Stelle von einem vorläufigen Hoch an den Märkten ausgehen. In Kombination mit dem geringen Absicherungsbedarf der Profis (OEX-Put-Call-Ratio bleibt unter 1,0) ergibt sich damit ein Big Picture, das nach oben hin noch nicht ausgereizt zu sein scheint, aber vergleichsweise kurz davor ist.

Anleihen

Im Hinblick auf die Renditen tut sich aktuell recht wenig (folgender Chart).

Rendite 10jähriger US-Anleihen Wochenchart



Die Rendite 10jähriger US-Anleihen bewegt sich seit vier Wochen um die Marke von 2,75 Prozent herum. Die Frage stellt sich, wie die Rendite im Hinblick auf die Fed-Sitzung am 18. Dezember gespielt werden wird. Nehmen wir an, die Wirtschaftszahlen in dieser Woche kämen positiv herein. Die Renditen würden reagieren und sich der 3-Prozent-Marke nähern. Stünden sie am 18. Dezember dort, hätte die Fed ein Problem. Denn würde sie in einem solchen Fall Tapern, würde sie riskieren, dass die Rendite die 3%-Marke überläuft.

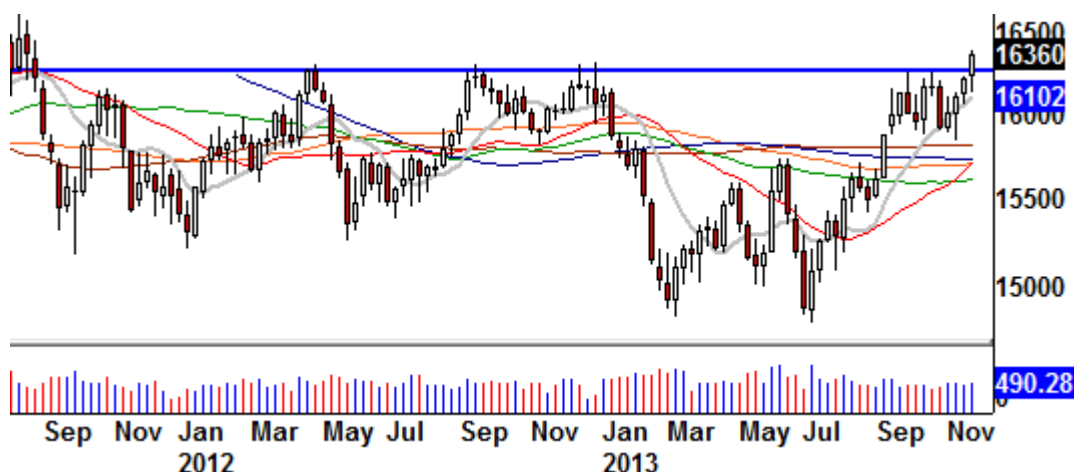
Unterließe der Markt dieses Spiel, so gewönne die Fed Spielraum. Doch die Funktion des Marktes ist nicht, der Fed einen Gefallen zu tun. Die Marktteilnehmer möchten frühzeitig Bewegungen antizipieren. Aber diese Antizipation birgt die Gefahr, dass sie ein Umdenken der Fed auslösen könnte. Je näher die Rendite 10jähriger US-Anleihen an die 3%-Marke rückt, desto unwahrscheinlicher wäre eine Entscheidung pro Tapering.

Es ist die letzte Sitzung, die komplett von Ben Bernanke geleitet wird. Am 29. Januar übergibt Ben Bernanke das Ruder an Janet Yellen. Dort wird Bernanke schon nicht mehr das Heft des Handelns in der Hand haben. Wenn er derjenige sein will, unter dessen Ägide die Fed das Tapern beginnt, dann hat er keine andere Wahl, als eine solche Entscheidung bereits im Dezember herbeizuführen. Zumal die Dezember-Sitzung eine von nur vier Sitzungen im Jahr ist, die von einer Pressekonferenz begleitet werden wird. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die US-Staatsanleihen.

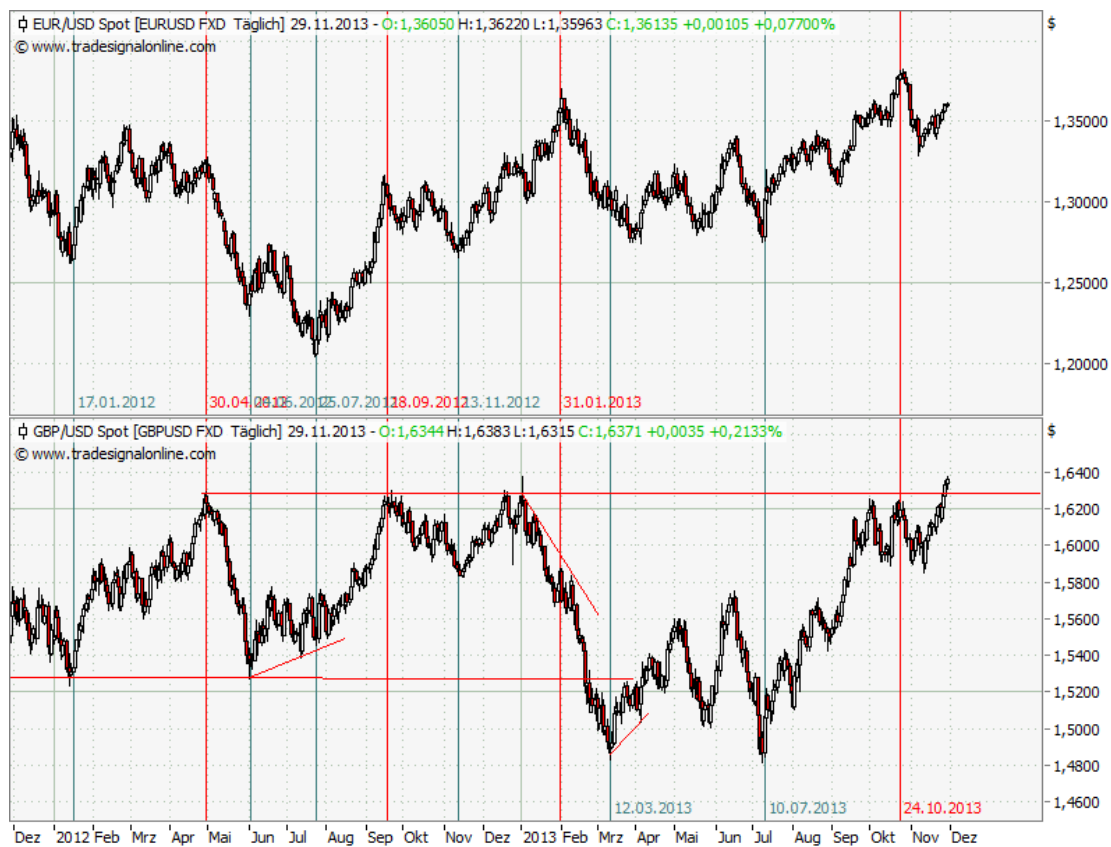
Währungen

Das britische Pfund verhält sich konstruktiv. Es hat auf dem Wochenchart durch eine wichtige Widerstandszone hindurch gekämpft (blaue Linie folgender Chart).

Britisches Pfund/US-Dollar Wochenchart



Da das britische Pfund in der Vergangenheit häufig als Vorläufer für den Euro/Dollar aufgetreten ist (folgender Chart), müsste man auch den Euro positiv sehen.



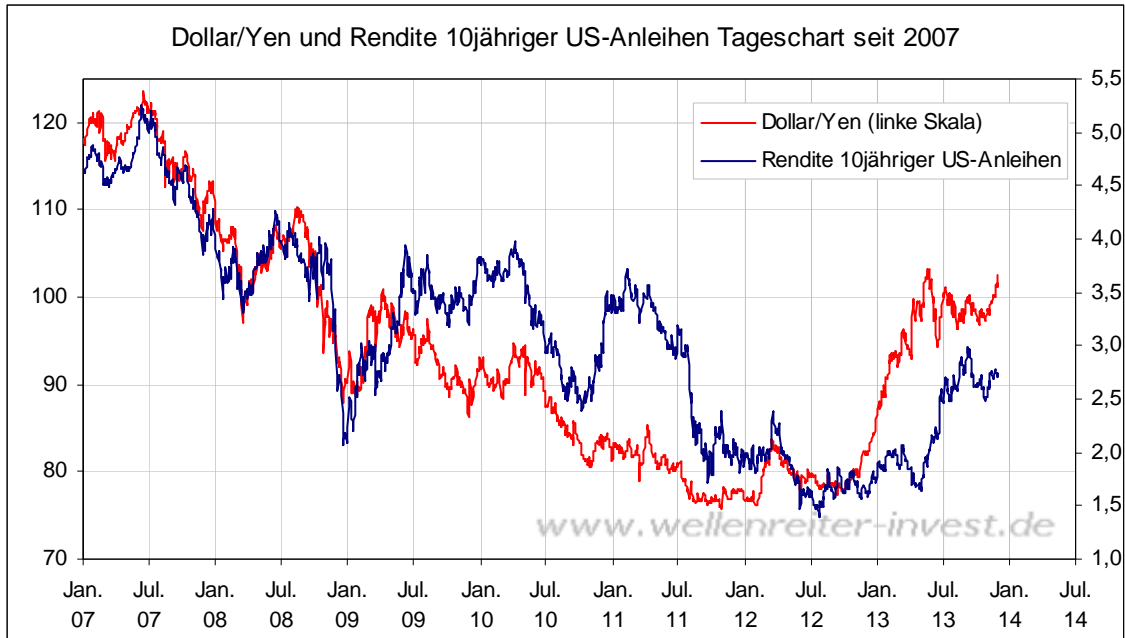
Andererseits fiel der Euro gegenüber dem Pfund am Freitag auf ein frisches Jahrestief. Der Trend ist intakt, so dass der Euro auch weiterhin Schwäche gegenüber dem britischen Pfund zeigen dürfte. Das bedeutet: Die von uns in den vergangenen Wochen im Euro/Dollar favorisierte Wedge Formation (folgender Chart) ist nicht vom Tisch.

Euro/Dollar Tageschart



Das wäre sie erst, wenn der Euro/Dollar die obere blaue Linie überqueren und den Anstieg über die Marke von 1,40 hinaus beschleunigen würde.

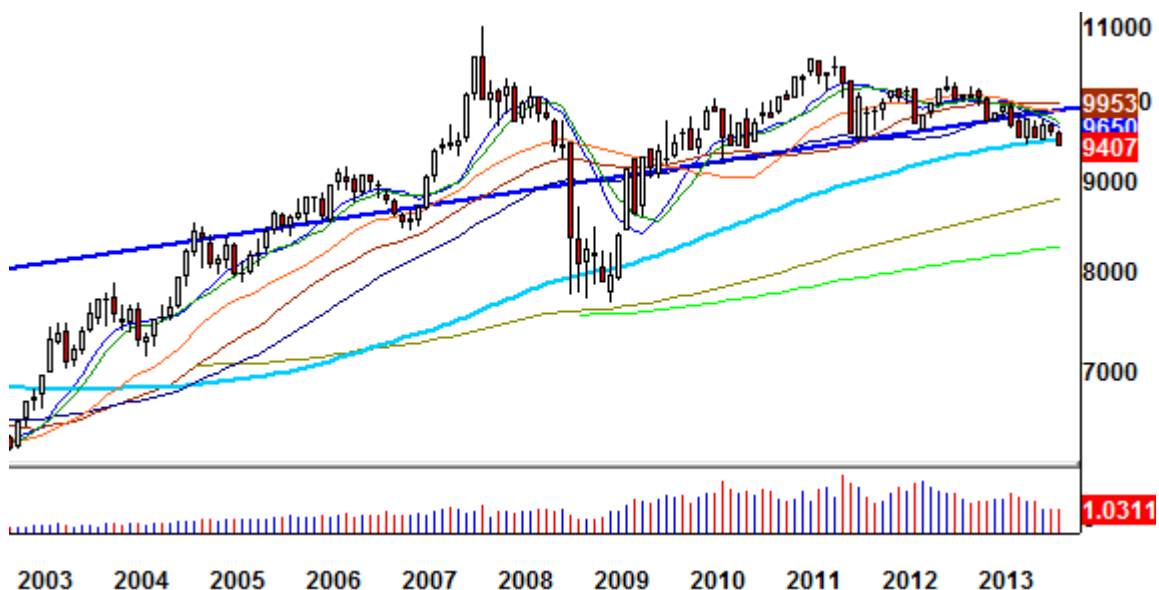
Der Zusammenhang zwischen Dollar/Yen und der Rendite 10jähriger US-Anleihen wird nachfolgend dargestellt.



Interessant ist zu sehen, dass der Dollar/Yen der Rendite vorausläuft. Solange der Dollar/Yen weiter steigt, befindet sich die Rendite 10jähriger US-Anleihen unter Aufwärtsdruck (=Abwärtsdruck für Anleihen).

Die Rohstoffwährungen (Aussie-Dollar, Canad. Dollar, Bras. Real) bleiben schwach.

Kanadischer Dollar/US-Dollar Monatschart

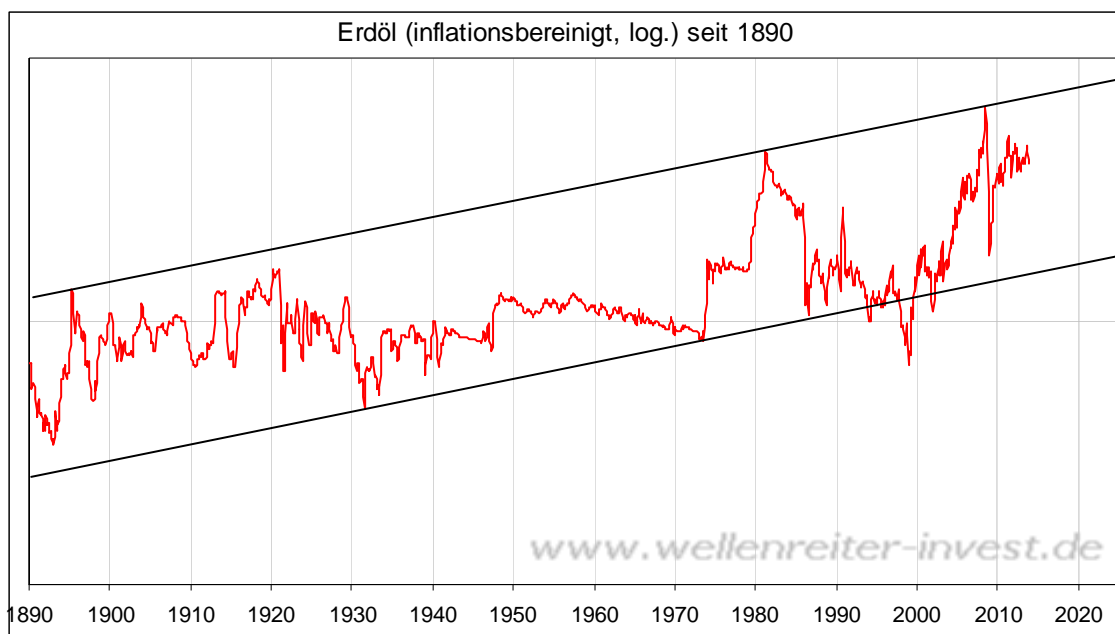


Der kanadische Dollar fiel am Freitag auf ein neues Jahrestief. Der Chart sieht so aus, als ob sich die Abwärtsbewegung in Kürze beschleunigen wollte (Bruch des 8-Jahres-GDs; hellblaue Linie obiger Chart). Fallende Rohstoffwährungen gehen häufig mit fallender Rohstoff-Nachfrage einher. In unserem Wochenend-Wellenreiter sind wir auf die Frage nach dem Deflationsdruck auf den Grund gegangen: www.wellenreiter-invest.de

Wir bleiben unserer neutralen Einschätzung für den US-Dollar-Index.

Energie

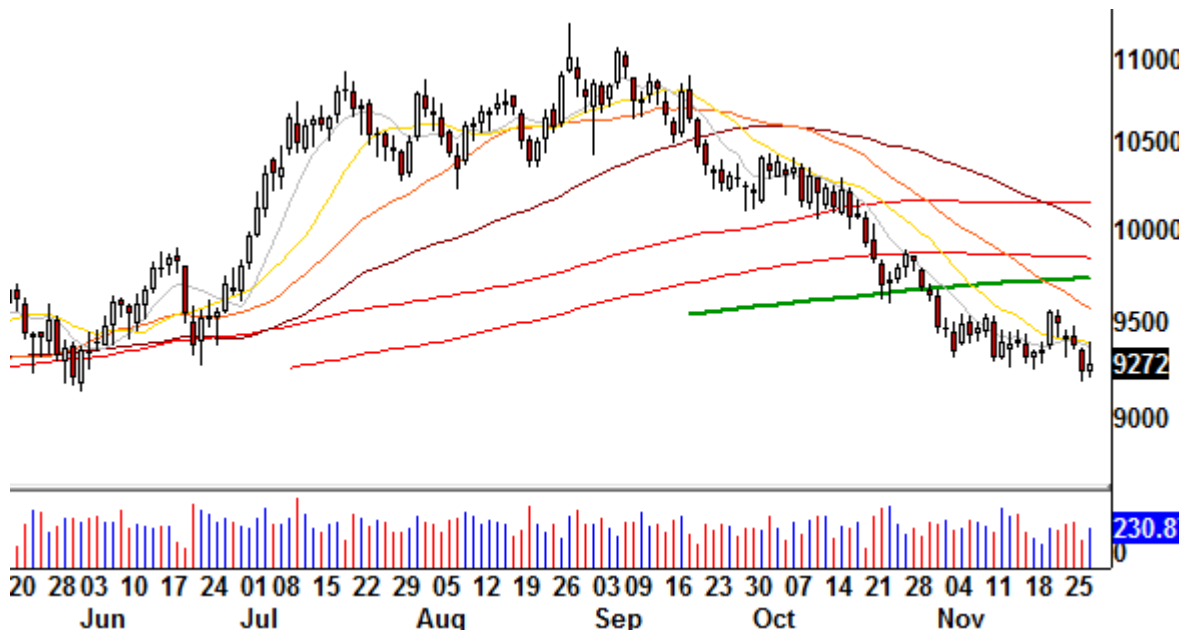
Auch wenn der Rohstoffindex im Verlaufe der letzten 100 Jahre hinter der Inflationsentwicklung zurückblieb, so existiert mit Erdöl ein Rohstoff, der auch inflationsbereinigt zulegen konnte.



Angesichts des sich in den Jahren 2014 und 2015 deutlich erhöhenden Fördervolumens in den USA, die damit etwa 60% ihres Konsums abdecken können, erscheint uns eine Wette auf einen steigenden Ölpreis nicht angebracht.

WTI Crude zeigt sich in einem intakten Abwärtstrend (folgender Chart).

WTI Crude Öl Tageschart

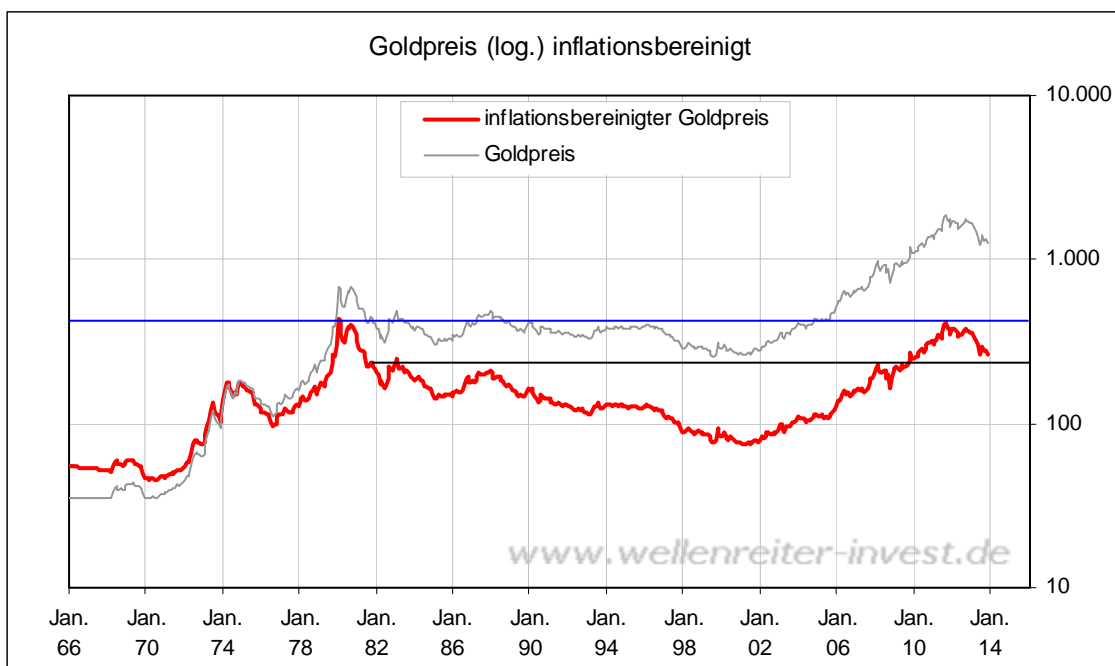


Auch der Preis von Brent gibt nach, wobei sich Brent mit 109 US-Dollar charttechnisch stärker darstellt als WTI-Crude. Der Spread beträgt 17 US-Dollar.

Wir bleiben bei unserer bearischen Einschätzung für Erdöl.

Edelmetalle

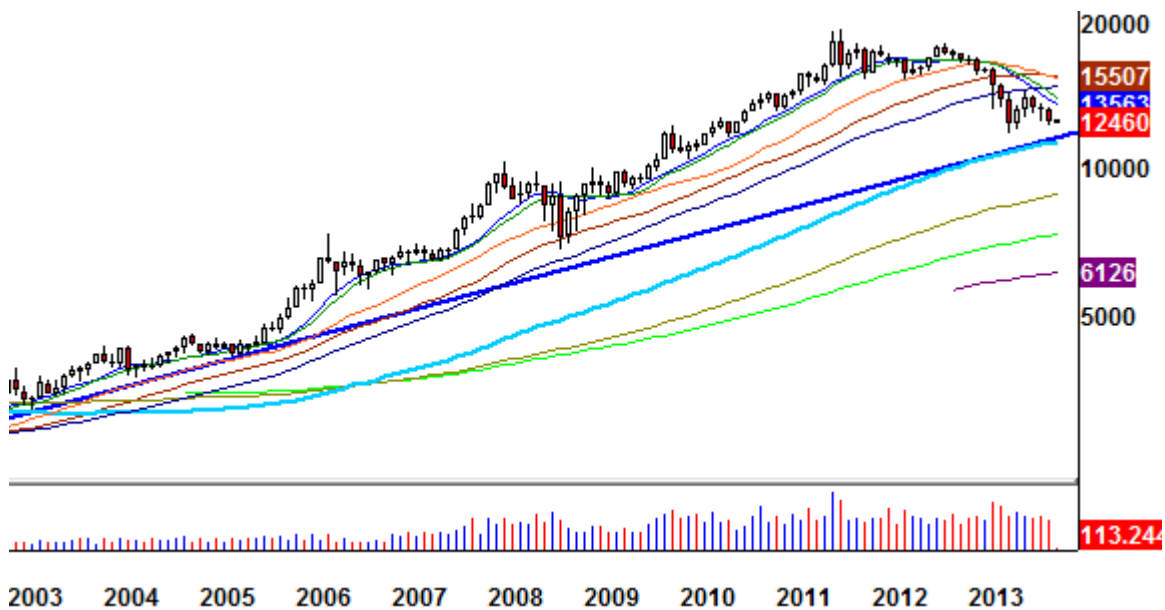
Auch Gold zeigt sich inflationsbereinigt vergleichsweise stark, scheiterte aber an dem Hoch von 1980. Rohstoffe wie Kupfer, Agrarwerte oder Softs sind deutlich schwächer.



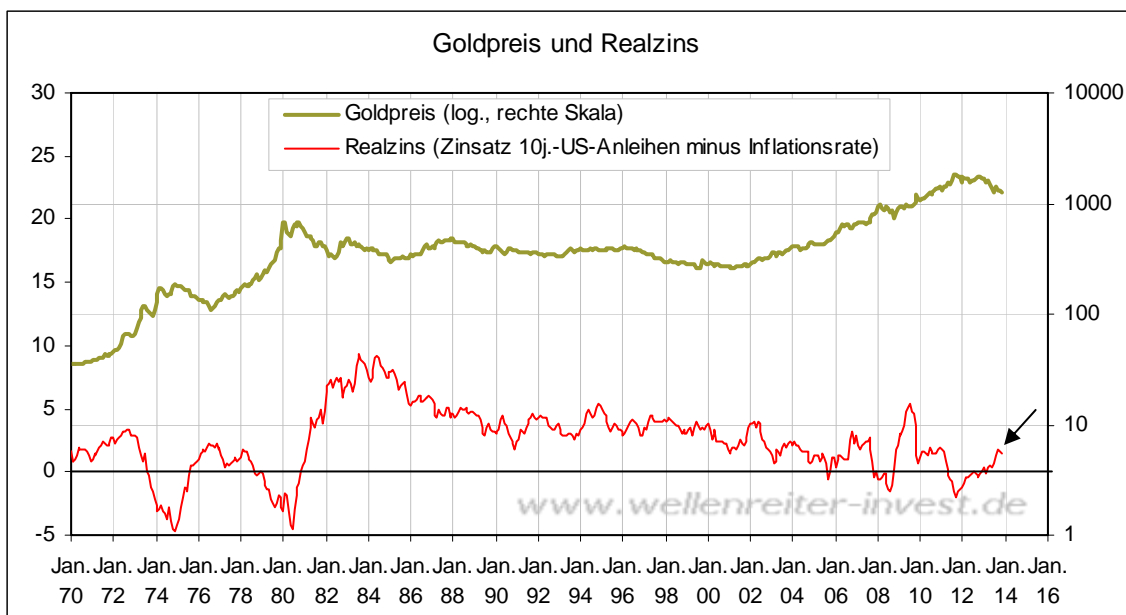
Die bullische Idee für Gold ist ein Pullback auf die Nackenlinie einer inflationsbereinigten Tasse/Henkel-Formation (schwarze Linie obiger Chart).

Ein solcher Pullback würde mit einem Fall auf die seit dem Jahr 2001 gültige Aufwärtstrendlinie korrespondieren (nicht inflationsbereinigter Chart, folgende Grafik).

Gold Monatschart



Hinzu kommt, dass der 8-Jahres-GD (2.000 Tage; hellblaue Linie) aktuell diese Linie erreicht hat. Sie verifiziert und verbessert damit die Bedeutung der Unterstützung bei aktuell 1.130 Dollar.



Die US-Inflationsrate dürfte im November leicht angezogen haben, so dass der Realzins im November leicht gefallen sein sollte (siehe Pfeil obiger Chart).

Sollte die Rendite in den kommenden Monaten die 3-Prozent-Marke nicht überschreiten, würde der Realzins wohl nicht mehr ansteigen, da die Inflationsrate recht konstant bleiben dürfte. Dann hätte Gold die Chance auf eine Erholung.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für den Goldpreis.

Der Wellenreiter-Jahresausblick 2014 kann von Abonnenten ab sofort über diesen Click & Buy-Link <http://tinyurl.com/ow8x749> für **15 Euro** vorbestellt werden. Alternativ kann die Bezahlung per Überweisung unter dem Stichwort „Ausblick 2014“ auf das hier angegebene Konto erfolgen: <http://tinyurl.com/3xvdq8s>

Der Ausblick wird **zum Jahreswechsel per E-Mail zugestellt**. Der Normalpreis beträgt 39 Euro.

Zu den Märkten.

474 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 223 Mio., das Abwärtsvolumen 229 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 49% vom Gesamtvolumen. 219 neue Hochs standen 16 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 16.086 Punkten um 11 Zähler niedriger (-0,1%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.806 Punkten um 1 Zähler tiefer (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 4059,89 Punkten um 15 Punkte (0,4%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,0%.

Der Transport-Index endete bei 7.235 Punkten.

Größte Gewinner: Goldminen; Größte Verlierer: Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 130,24 Punkten (132,07)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,65 Punkten (80,66).

Crude Öl notiert bei 92,78 (92,21) und US-Erdgas bei 3,95 Dollar (3,90).

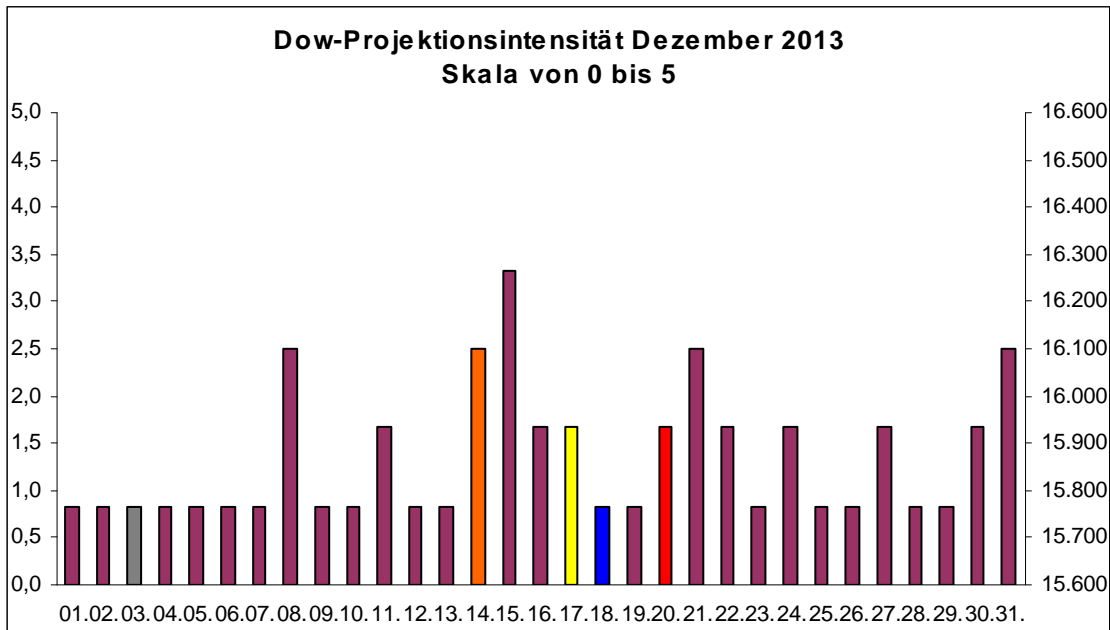
Der Goldpreis notiert bei 1.251 Dollar/Unze (1.238). Gold in Euro liegt bei 921.

Silber befindet sich bei 20,01 Dollar (19,65).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,2% auf 208,92 Punkte. Der XAU endete bei 86,46 Punkten. Newmont Mining gewann 21 Cent und endete bei 24,83 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 5,5% auf 13,70 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 13,93 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,81. Die Equity-PCR endete bei 0,48. Die OEX-PCR endete bei 0,83. Der ISEE schloss mit 164.

Zeitprojektionstage November: 3., 8., 11., 19., 21., 27.; Fed-Protokoll 20. November



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

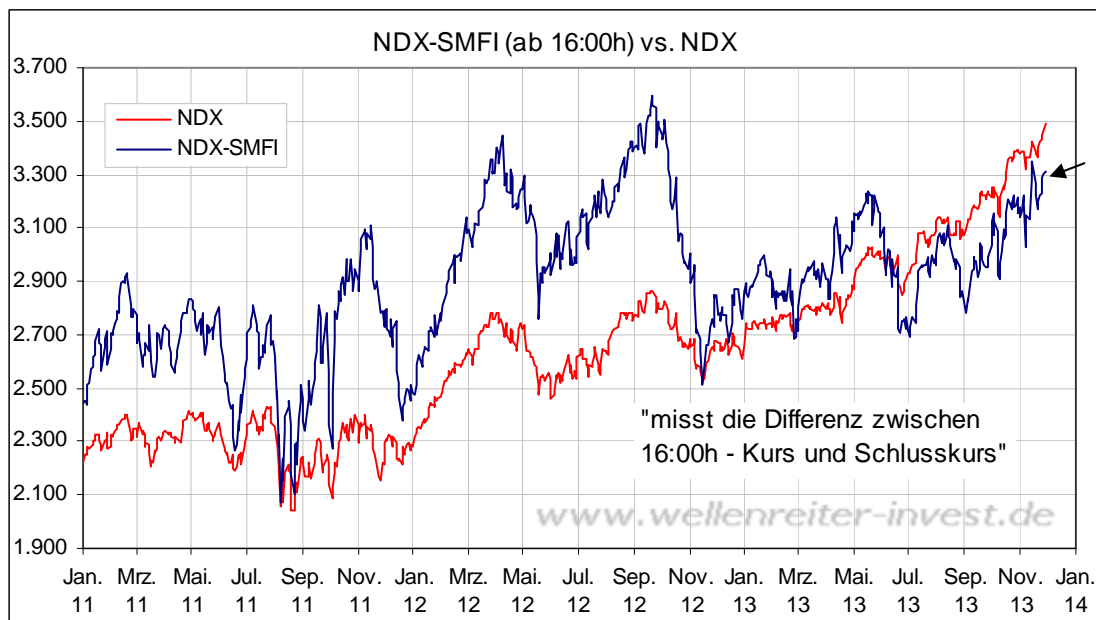
Mit dem geringen Handelsvolumen (474 Mio. gehandelte Aktien) an der NYSE war zu rechnen. Am Freitag hatte der US-Markt lediglich drei Stunden geöffnet. Die OEX-PCR blieb auch gestern mit einem Wert von 0,83 auf der Käuferseite. Auffällig ist, dass der Volatilitätsindex auf den S&P500 (VIX) an allen Tagen der vergangenen Woche weiße Kerzen produzierte.

VIX Tageschart



Es scheint so, als ob sich die Marktteilnehmer im Vorfeld einer antizipierten Korrektur absichern wollten.

Der Smart Money Flow Index des Nasdaq 100 weist eine negative Divergenz zum Nasdaq- 100-Index auf (siehe Pfeil folgender Chart).



Das Sentiment befindet sich auf recht bullishem Niveau, ohne dass die Privatinvestoren in Euphorie verfallen. Aber die Instis sind sehr zuversichtlich für das Jahr 2014. Man sollte sich die Frage stellen, ob im Jahr 2014 der Januar ein drittes Mal hintereinander derart „rockt“, wie dies 2012 und 2013 der Fall war. Möglicherweise wird mit rechts

angetäuscht, aber mit links geschossen. Davon unabhängig haben die Aktienmärkte in der ersten Dezemberhälfte saisonales Korrekturpotential.

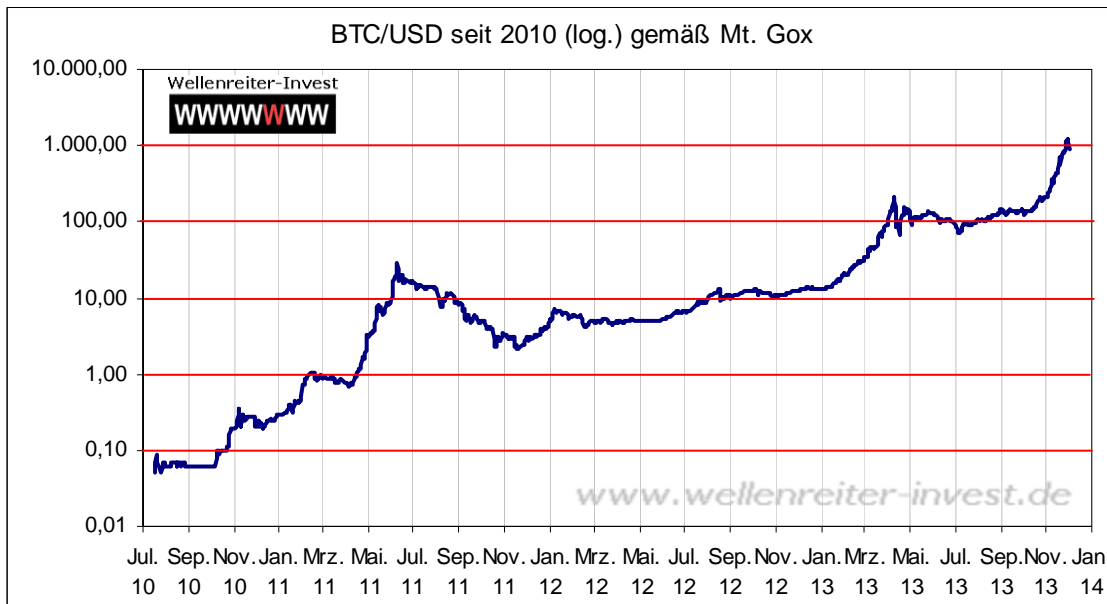
Wir gehen davon aus, dass sich der S&P 500 in ein frühes Dezember-Hoch begeben wird. Wir belassen den Stopp Loss im S&P 500 bei 1.746 Punkten auf Schlusstandbasis. Wir bleiben noch bei unserer bullischen Markteinschätzung für den S&P 500.

Absacker

In unserer Wochen-Kolumne beschäftigen wir uns mit der Frage, warum aktuell ein deflationärer Druck existiert und woher er kommt.

<http://www.wellenreiter-invest.de/WellenreiterWoche/Wellenreiter131129.htm>

Die 1.000-Dollar-Marke ist im Falle Bitcoins ein wichtiger Widerstand. Wir hatten über die Widerstände, die 10er-Potenzen mit sich bringen, häufiger geschrieben.



An dieser Stelle ist eine mehrmonatige Konsolidierung zu erwarten.

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.